

Liebe Leserinnen und Leser,

seit der Veröffentlichung der Krefelder Studie zum Insektenrückgang 2017 wurde die Dringlichkeit erkannt Insekten zu schützen. Viele Kommunen wurden aktiv und zahlreiche Maßnahmen können in diesem Newsletter nachgelesen werden. In Bad Saulgau wurden insektenschonende Mähgeräte vorgestellt, Pfaffenhofen gestaltet einen insektenfreundlichen Naturpark, Augsburg setzt eine Insektenrangerin ein, Esslingen gewinnt die goldene Wildbiene und vieles mehr.

Auch unser Verein hat von der gestiegenen Aufmerksamkeit für unsere Tier- und Pflanzenwelt profitiert. Ende 2017 hatten wir noch 126 Mitglieder, aktuell sind 311 Städte, Gemeinden und Landkreise Mitglied in unserem Verein. Darunter sind auch alle oben genannten Kommunen, aus Pfaffenhofen ist gerade die Beitrittserklärung eingegangen.

Mit dem neuen Förderschwerpunkt Stadtnatur hat die Bundesregierung nun einen inhaltlich passgenauen Fördertopf für die Kommunen geschaffen. Leider hören wir, dass die Finanzausstattung bei weitem nicht den Bedarf der Städte, Gemeinden und Landkreise decken wird.

Deshalb geht unser Appell an die Verantwortlichen in den aktuellen Koalitionsverhandlungen die biologische Vielfalt in Kommunen nicht nur als Ziel zu benennen, sondern auch entsprechende Fördermittel im Bundeshaushalt bereitzustellen.

Beste Grüße & bleiben Sie gesund!



Gerold Rechle

Vorstandsvorsitzender des Bündnisses
und Oberbürgermeister der Großen
Kreisstadt Laupheim

Blickpunkt

Neue Bündnis-Mitglieder

Das Bündnis wächst weiter. So sind seit Juli die Städte Beelitz, Bensheim, Bottrop, Germersheim, Haldensleben, Kyritz, Müncheberg, Volkmarßen, Wolfhagen und Wolfsburg beigetreten. Ebenso wie die Gemeinden Birkenau, Dornstadt, Heidenrod, Hüttlingen, Kerken, Muggensturm, Ötigheim, Stegaurach und Wiefelstede.

Somit sind aktuell 311 Kommunen im Bündnis vertreten.

Vorstandsmitglied Rothenburger erhält Hugo-Conwentz-Medaille



Preisträger Volker Rothenburger.

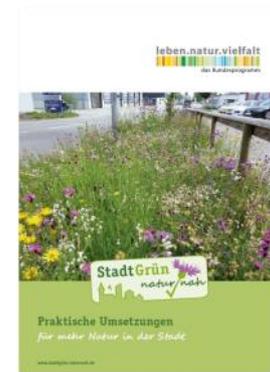
Auf dem Deutschen Naturschutztag in Wiesbaden erhielt der Leiter der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) im Umweltamt am Mittwoch, 2. Juni die Hugo-Conwentz-Medaille.

Mit der Ehrung sollen bundesweit herausragende und beispielhafte Leistungen für professionelle Naturschutzarbeit in Verwaltung, Wissenschaft, Bildung, Publizistik, Verbänden oder Politik gewürdigt werden. Neben des ehrenamtlichen Aufbaus der Naturschutzverbandsstruktur in Frankfurt-Ost und Seckbach, hat sich der Preisträger mit dem Einsatz als Aktivist des BUND bei der Planung des Riederwaldtunnels hervorgetan. Nach einer von ihm initiierten Klage musste der Tunnelverlauf verschoben werden, um Fledermäuse zu schützen. Zudem wird in der Würdi-

gung die Planung der Renaturierung des Fechenheimer Mainbogens und das Arten- und Biotopschutz-Konzept genannt.

[Mehr zum Thema](#)

Abschlussbroschüre "Praktische Umsetzungen für mehr Natur in der Stadt"



Das Projekt mit dem Label „StadtGrün natur/nah“ ist Ende September zu Ende gegangen. Die Abschlussbroschüre „Praktische Umsetzungen für mehr Natur in der Stadt“ gibt einen Überblick

zu den zentralen Themen eines ökologischen Grünflächenmanagements und präsentiert Praxisbeispiele aus den gelabelten Kommunen. Sie kann beim Projektbüro bestellt oder heruntergeladen werden.

[Zum Download](#)

Naturstadt Online-Fachtagung

Am 18. November 2021 findet von 9:30 bis 16:30 Uhr im Rahmen des [Naturstadt Projektes](#) die Online-Fachtagung



„Kommunen schaffen Vielfalt!“ statt. Wir laden Sie herzlich ein, sich in unserer Vortragsreihe über aktuelle Ansätze zur Förderung von biologischer Vielfalt und insbesondere Insekten im Siedlungsraum zu informieren. Innerhalb verschiedener Workshops haben Sie im Anschluss die Gelegenheit mit anderen Kommunen, Verbänden, Vereinen und weiteren Interessierten in Austausch zu treten und sich zu vernetzen. Eine Podiumsdiskussion mit Expertinnen und Experten rundet das Programm ab. Die Teilnahme an der Fachtagung ist kostenlos.

[Mehr zum Thema](#)

Mehr Informationen rund um das Bündnis finden Sie unter www.kommbio.de

Bei Fragen und Anmerkungen wenden Sie sich bitte an:
Kommunen für biologische Vielfalt e.V. | Tel.: +49 7732 999536-2 | E-Mail: info@kommbio.de



Label-Kommunen der dritten Runde: Gold für Arnberg, Düsseldorf, Eckernförde, Freiburg, Göttingen, Kronberg und Ravensburg. Silber für Bad Dürkheim, Bielefeld, Geretsried und Germersheim. Bronze für Blankenburg, Stutensee, Wertheim und die Lutherstadt Wittenberg.

Label „StadtGrün naturnah“: 6,5 Millionen Menschen profitieren von mehr Natur!

15 weitere Städte und Gemeinden freuen sich über die begehrte Auszeichnung.

Blühwiesen für Wildbienen statt kurzgeschorener Vielschnittrassen. Stadtbäume, die so gepflegt werden, dass sie altern können statt gefällt und ersetzt zu werden. Vorschriften für eine lebendige Vorgartengestaltung ohne Schottersteine. Dies sind nur einige Maßnahmen, mit denen Städte und Gemeinden Punkte für das Label „StadtGrün naturnah“ sammeln können. Die Auszeichnung wird seit vier Jahren vom Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“ und der Deutschen Umwelthilfe im Rahmen des Projektes „Stadtgrün – Artenreich und Vielfältig“ vergeben. Am 15. September wurden die 15 neu gelabelten Kommunen bekannt gegeben. Die Zahl der zertifizierten Kommunen steigt damit auf 49 – mit zusammen rund 6,5 Mio. Einwohnenden.

Der Fachkongress fand im Düsseldorfer Rathaus statt und stand unter dem Motto „Wohin führt der Weg?“ - So wurden mehrere Vorträge zu Strategien und Festsetzungen gehalten. Im Plenarsaal erfolgte vor rund 70 angemeldeten Teilnehmenden in feierlichem Rahmen und unter Einhaltung der Abstandsregeln die offizielle Übergabe der „StadtGrün naturnah“-Label an die anwesenden Delegierten der frisch zertifizierten Städte und Gemeinden.

„Diese 15 Kommunen haben eines gemeinsam: Sie sind ganz vorne mit dabei, wenn es um naturnahes Stadtgrün geht.“, sagt Janos Wieland von der Deutschen Umwelthilfe. „Dass dies kein Selbstzweck ist, hat sich gerade in Zeiten von Corona wieder gezeigt: Während der Pandemie waren wohnortnahe Parks und Grünflächen für viele Menschen die einzige Möglichkeit, sich draußen aufzuhalten. Und naturnahes städtisches Grün kann noch mehr: Es ist ein wichtiger Baustein für die Anpassung an den Klimawandel und beherbergt zudem zahlreiche Tiere und Pflanzen.“

„Viele Städte und Gemeinden erkennen gerade, dass sie naturnahes Stadtgrün brauchen, um zukunftsfähig zu werden.“ sagt auch Gerold Rechle, Vorsitzender des Bündnisses „Kommunen für biologische Vielfalt“. „Der Prozess, der während des Labelverfahrens durchlaufen wird, trägt dazu bei Flächen zu identifizieren und aktive Personen in den Kommunen zusammenzubringen. Die Kommunen berichten uns immer wieder begeistert davon, wie positiv die Effekte durch die Teilnahme sind. Daher werden wir das Label auch nach Ende des Förderprojektes weiter anbieten.“

[Mehr zu den ausgezeichneten Städten und Gemeinden](#) unter [Zertifizierte Kommunen: Label 2021-2024](#)

„Aufgrund des großen Erfolges wird das Projekt ab Oktober 2021, nach Ende des Förderzeitraums kostenpflichtig fortgeführt“, freut sich Projektleiter Dr. Uwe Messer, „es gibt schon jede Menge interessierte Kommunen“.

Mehr Informationen rund um das Bündnis finden Sie unter www.kommmbio.de

Bei Fragen und Anmerkungen wenden Sie sich bitte an:
Kommunen für biologische Vielfalt e.V. | Tel.: +49 7732 999536-2 | E-Mail: info@kommmbio.de

Schwerpunkt

Prof. Steidle: Weltpremiere in Bad Saulgau für erstes insektenschonendes Großmähergerät

Am Mittwoch, den 9. Juni fand in Bad Saulgau die erste offizielle Vorführung eines insektenschonenden Mähergerätes für Straßenbegleitgrün mit wissenschaftlicher Begleitung statt. Der städtische Umweltbeauftragte Thomas Lehenherr, der in Sachen Artenvielfalt eng mit der Universität Hohenheim und den Ministerien des Landes und Bundes zusammenarbeitet, hat die Erstvorführung in die Landeshauptstadt der Biodiversität holen können.

Etwa 1,7% der Bundesfläche sind Straßenbegleitgrün (60.000 km²), das bislang von Straßenbauverwaltungen meist mit herkömmlichen Mulchgeräten bewirtschaftet wird. Bei dieser konventionellen Bewirtschaftungsmethode wird fast der gesamte Insektenbestand zu Tode geschreddert. Die Firma MULAG aus dem Kreis Offenburg hat nun in Zusammenarbeit mit den Universitäten Tübingen und Hohenheim ein Mähergerät entwickelt, das einen hohen Prozentanteil an Insekten überleben lässt. Zur Präsentation gekommen waren neben der Herstellerfirma Vertreter des Verkehrsministeriums Baden-Württemberg, Professor Dr. Steidle (Direktor des Biologie-Instituts der Uni Hohenheim),

Entscheidungsträger der Straßenbauverwaltungen aus den Landkreisen Bodensee, Ravensburg, Biberach und Sigmaringen, innovative Unternehmer sowie Mitarbeitende der Stadt Bad Saulgau. Der städtische Umweltbeauftragte moderierte die Veranstaltung. Die Mähköpfe sind wie bisher an einem Schwenkarm befestigt und beinhalten viele insektenschonende Techniken wie Scheibenmäherwerk anstatt Schlegel, größere Schnitthöhe, Insektscheucher, geschlossenes System, Ansaugung des Mahdguts oberhalb des Mähwerks usw. Die Herstellerfirma entwickelte noch einen zweiten Mähkopf ohne Aufnahme des Mahdguts. Diese Methode ist zwar ebenso insektenschonend, fördert aber wegen der Nährstoffrückführung (durch Zersetzung des Mahdguts) in den Boden nicht die Artenvielfalt von Pflanzen und damit auch nicht die Insektenvielfalt, es ist also „nur“ die zweitbeste Alternative zur herkömmlichen Mahd.

Professor Johannes Steidle berichtete in seinem Vortrag, dass weltweit noch kein derartiger insektenschonender Mähkopf mit wissenschaftlich fundierter Begleituntersuchung hergestellt wurde. Die Ergebnisse zeigen, dass die Mahd mit dem ECO 1200 plus bei Spinnen und den meisten Insektengruppen abhängig von der Gruppe zu zwischen 20% und fast 80% geringeren Insektenverlusten führt als das Standardmäherwerk (siehe Diagramm). Lediglich bei



Käfern und Heuschrecken wurden keine statistisch signifikanten Unterschiede gefunden, der Trend weist jedoch in dieselbe Richtung. Bei Käfern könnte dies daran liegen, dass die gefundenen Gruppen möglicherweise aufgrund des typischen Fluchreflexes (Wegspringen, Fallenlassen) weniger von der Mahd betroffen sind als die anderen Insekten.

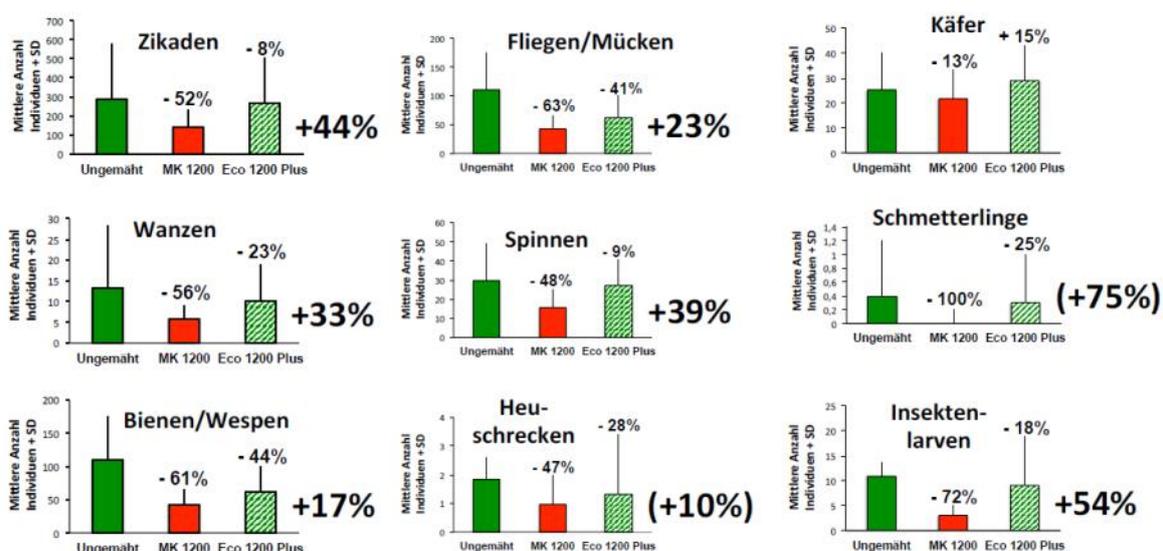
[Auf einer Rundtour stellte MULAG das Gerät ebenfalls in Markt Peißenberg vor.](#) Der Markt wurde mehrfach für seine insektenfreundliche Bewirtschaftung ausgezeichnet und erhielt das Label „StadtGrün naturnah“ in Silber.

[Mehr zum ECO 1200 Plus](#)

[Zum wissenschaftlichen Abstract](#)

Foto Thomas Lehenherr; Stadt Bad Saulgau

Diagramm Johannes Steidle (Universität Hohenheim), T. Kimmich, M. Csader, S. Böttinger, O. Betz (alle Universität Tübingen)



Reduktion der prozentualen Verluste an Individuen von Spinnen und verschiedenen Insektengruppen bei der Mahd mit dem insektenschonenden Böschungsmähkopf ECO 1200 plus im Vergleich zum herkömmlichen Schlegelmulchkopf MK 1200.

Mehr Informationen rund um das Bündnis finden Sie unter www.kommbio.de

Bei Fragen und Anmerkungen wenden Sie sich bitte an:
Kommunen für biologische Vielfalt e.V. | Tel.: +49 7732 999536-2 | E-Mail: info@kommbio.de

Praxisbeispiel

Hier stellen wir Projekte aus unserem Wettbewerb „Naturstadt – Kommunen schaffen Vielfalt“ vor. Weitere Informationen zu den Projekten und deren Umsetzungsstand finden Sie auf unserer [Naturstadt-Website](#).

Naturpark Pfaffenhofen: Lebensräume leben – Anlage eines Naturparks entlang des Gerolsbachs zur Förderung von Stadtnatur und Insekten in Pfaffenhofen a. d. Ilm

Große zusammenhängende Grünzüge in Städten erfüllen zahlreiche Funktionen. Sie sind attraktiver Erholungsraum für Bürgerinnen und Bürger, dienen im Angesicht des Klimawandels als wertvolle Kalt- und Frischluftschneisen und können zudem bei geeigneter Gestaltung und Pflege ein Refugium für die lokale biologische Vielfalt sein. In einigen Fällen können kommunale Grünflächen aber auch überregionale Bedeutung haben, wenn es z.B. um die Förderung bundesweit gefährdeter Pflanzen- oder Tierarten geht.

„Naturpark Pfaffenhofen: Lebensräume leben“

Auch die Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm widmet sich der Bedeutung ihrer kommunalen Grünflächen für den lokalen und überregionalen Insektenschutz mit ihrem im Bundeswettbewerb „[Naturstadt – Kommunen schaffen Vielfalt](#)“ prämierten Wettbewerbsbeitrag „Naturpark Pfaffenhofen: Lebensräume leben“. In Ergänzung zum bereits etablierten Bürgerpark und zum Sport- und Freizeitpark, liegt im neu gestalteten Naturpark der Schwerpunkt auf der Förderung von Insekten und dem Schutz der biologischen Vielfalt entlang des Gerolsbachs.

Um Lebensräume für Insekten zu schaffen, werden Bäume und Wildhecken gepflanzt sowie durch Geländemodellierung Mulden und Aufschüttungen geschaffen. Ein großflächiges Sandarium mit Totholz und eine Wildbienennisthilfe komplettieren das breite Angebot an Nistmöglichkeiten für Insekten.

Weiträumige Ansaaten von mehrjährigen Blütenpflanzen sowie von Wildstauden mit gebietseigenem Saatgut er-

gänzen die neu geschaffenen Strukturen, um eine vielfältige Insektenfauna nachhaltig zu fördern.

Der Schlangen-Knöterich (*Bistorta officinalis*), auch als Wiesen-Knöterich bezeichnet, wird als regionale Besonderheit hierbei in den Fokus gerückt, um



Wildbienennisthilfe im Naturpark Pfaffenhofen.



Der Rindring-Perlmutterfalter.

den Rindring-Perlmutterfalter (*Boloria eunomia*) in seinem Bestand zu fördern. Typische Lebensräume des Falters sind unter anderem blütenreiche Feuchtwiesen, die Raupen des Falters ernähren sich beinahe ausnahmslos vom Schlangen-Knöterich, selten von anderen Knötericharten.

Blütenreiche Feuchtwiesen werden in unserer Kulturlandschaft jedoch immer seltener. Damit verschwindet auch der

Lebensraum des Rindring-Perlmutterfalters, eine deutschlandweit stark gefährdete Art (Rote Liste Kategorie 2).

Die Stadt Pfaffenhofen hat die bundesweite Bedeutung ihres regionalen Bestandes an Rindring-Perlmutteraltern erkannt und sich dessen Erhaltung verschrieben. Neben der Förderung der Hauptnahrungspflanzen des Falters wurde auch das Mahdregime der Flächen angepasst. Die Feuchtwiesen werden nur einmal jährlich, vorzugsweise im Herbst, gemäht. Die Stadt Pfaffenhofen zeigt somit in ihrem Zukunftsprojekt eindrucklich, wie konkreter Artenschutz durch Kommunen im innerstädtischen Bereich aussehen kann. Mit ihren Bemühungen unterstreicht sie, dass auch kommunale Grünflächen für den bundesweiten Artenschutz bedeutend sein können.

Um biologische Vielfalt für die Bürgerinnen und Bürger erlebbar zu machen, stehen neben der Förderung der Artenvielfalt auch Umweltbildung und Naturerfahrung für verschiedene Altersgruppen im Fokus des Projekts. Mit einem Lehr- und Erlebnispfad, Bürgeraktionen wie Baumpflanzungen und auch Schulprojekten soll das Verständnis für Naturzusammenhänge geweckt werden.

Bei der Planung und Öffentlichkeitsarbeit sowie der inhaltlichen Konzeption der Umweltbildungseinheiten arbeitet die Stadt eng mit zahlreichen Kooperationspartnern zusammen. Hierzu zählen der [Bund Naturschutz](#), der [Landesbund für Vogelschutz](#), das [Aktionsbündnis „Pfaffenhofen summt – Wir tun was für die Bienen!“](#), die Stadtwerke, die Gerolsbachpaten, sowie Schulen und Kindergärten aus Pfaffenhofen.

Der Naturpark soll im Sommer 2022 offiziell eröffnet werden.

Nähere Informationen zum Zukunftsprojekt von Pfaffenhofen a. d. Ilm finden Sie im [Steckbrief](#) oder auf der [Website der Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm](#).

Fotos:

Insektenhotel *kommBio/Julia Andreas*
Falter *Robert "Dackel" Hirmer*

Mehr Informationen rund um das Bündnis finden Sie unter www.kommBio.de

Bei Fragen und Anmerkungen wenden Sie sich bitte an:
Kommunen für biologische Vielfalt e.V. | Tel.: +49 7732 999536-2 | E-Mail: info@kommBio.de

Aus den Bündniskommunen

Mäh...Mäh... - Mähen wie vor 100 Jahren!

Mähen wie in alten Zeiten ohne Strom, Brennstoff und Gestank: Am Freitag, 2. Juli, trafen sich eine Gruppe von interessierten Gärtnerinnen und Gärtnern, die im Rahmen eines Jubiläumsworkshops die Kunst des Mähens mit

werden ausführlich gewetzt und die Bewegungsabläufe geübt. Mit diesen Sensen kann anschließend ein Stück der Langgraswiese bearbeitet werden.

Er informiert zudem über Anlage und Bestand der artenreichen Wiesen sowie Samenmischungen und Wiesenblumen zum Anfassen. Am Ende des Workshops können die Freiwilligen in einem Sensen-Turnier ihr Können beweisen.

[Mehr zum Thema](#)



Das Projekt „Freiburg packt an“ unterstützt bürgerschaftliches Engagement auf öffentlichen Grünflächen. So fand zum Stadtjubiläum ein Sensenkurs statt.

der Sense erlernen wollten. Der Workshop bat einen Einstieg in den Umgang mit der Sense als nachhaltiges, umweltfreundliches Mähgerät. Die Freiwilligen, die sich in urbanen Gärten als Obstbaum- oder Wiesenpatinnen und Wiesenpaten auf öffentlichen Flächen für die Biodiversität und Gemeinschaft engagieren, werden von Bürgermeister Martin Haag herzlich begrüßt. Er bedankt sich für die Bereitschaft, die Grünflächen im Rahmen von „Freiburg packt an“ nachhaltig aufzuwerten.

Roland Reminder, staatlich geprüfter Hufbeschlagschmied aus Seebach, bringt der Gruppe die Grundlage des Sensens am praktischen Beispiel bei. Die von ihm mitgebrachten Sensen

Insektenrangerin in Augsburg

Die Umweltstation und der Landschaftspflegeverband Augsburg haben sich von 2019 bis 2021 im Projekt [„Insekten.Vielfalt.Augsburg“](#) für mehr Insektenvielfalt im Stadtgebiet Augsburg eingesetzt. Auf über 25 Hektar Grünfläche konnten zusammen mit über 20 Partnerinnen und Partnern Maßnahmen für mehr Insektenreichtum im Lebensraum Stadt umgesetzt werden. Die Projektförderung durch das Bayerische Umweltministerium läuft jedoch Mitte 2021 aus. Durch eine Förderung der Stadtsparkasse Augsburg gibt es jedoch genügend Mittel, um für ein Jahr eine Insektenrangerin einzustellen. Auf diese Weise können weitere Impulse für

mehr Artenschutz in Augsburg gesetzt und die hohe Nachfrage an individueller Beratung gedeckt werden. Auch an den Schulen und in Kindergärten besteht Interesse, das Thema Insektenschutz auf verschiedene Weise und mit fachlicher sowie pädagogischer Begleitung durch die Umweltstation in den Unterricht einzubauen.

Die Insektenrangerin Tine Klink berät vor Ort, wie Maßnahmen zur Förderung heimischer Insekten umgesetzt werden können, sei es im Garten, auf dem Balkon oder auf großen Grünflächen.

[Mehr zum Thema](#)

„Goldene Wildbiene“ für Esslingen

Esslingen am Neckar zeigt mit dem insektenfreundlich gestalteten Sirnauer Ohr zwischen der B10 und dem Möbelhaus Rieger, wie erfolgreicher Artenschutz vor Ort gelingt. Das Verkehrsministerium Baden-Württemberg zeichnete dieses Engagement vor Ort am 24. August 2021 im Rahmen des Wettbewerbs „Blühende Verkehrsinseln“ mit der Goldenen Wildbiene aus.

Das Sirnauer Ohr wurde in eine insektenfreundliche Fläche umgestaltet. Wo vorher auf über 7.000 m² ein artenarmes, grasdominiertes Grünland war, gibt es heute ein Mosaik von verschiedenen Lebensräumen für Insekten und Bienen. Auf der Fläche wurden vier verschiedene Saatgutmischungen verwendet, wodurch blütenreiche Saumstrukturen entstanden sind, die heimischen Insekten einen vielfältigen Lebensraum bieten. An einem Erdwall gibt es durch offene Bodenstellen eine Vielzahl an Nistgelegenheiten für Wildbienen, ein



Gehölzstreifen dient hier als Lebensraum und zum Nestbau für Vögel. Außerdem wurde auf dem Gelände eine Totholzpyramide geschaffen, die die Funktion als Nistmöglichkeit für verschiedene Insektenarten erfüllt.

[Mehr zum Thema](#)

Mehr Informationen rund um das Bündnis finden Sie unter www.kommbio.de

Bei Fragen und Anmerkungen wenden Sie sich bitte an:

Kommunen für biologische Vielfalt e.V. | Tel.: +49 7732 999536-2 | E-Mail: info@kommbio.de

Schilderwettbewerb „StadtGrün naturnah“ in Wertheim



Eines der beiden Sieger-Motive.

Groß war die Freude bei den jungen Gewinnerinnen und Gewinnern des Schilderwettbewerbs und ihren Erzieherinnen. So kamen die Zwerge aus dem Reicholzheimer St. Josef- und Wertheimer Waldkindergarten zu Ruhm und Ehre, als ihre Schilder vorgestellt wurden. Beim Wettbewerb im Rahmen des Projektes „StadtGrün naturnah“ waren Kindergärten und Schulen, aber auch Bürgerinnen und Bürger eingeladen, Hinweisschilder für die Aktionsgrünflächen zu gestalten. Mit diesen soll die Bürgerschaft über den naturnahen Pflanz- und Pflegemodus informiert werden. Christoph Häfner, Projektleiter der Abteilung Umweltschutz der Stadtverwaltung Wertheim, erklärt Kindern und Erwachsenen der Preisträger, warum die Schilder wichtig sind: „Wir wollen, dass sie Leute verstehen, warum die Flächen so aussehen und auch mal wilder wirken.“ Zudem sollen die Bürgerinnen und Bürger verstehen, dass es für die Natur wichtig ist, abgeblühte Blumen über den Winter stehen zu lassen.

Stabsstelle Bildung für nachhaltige Entwicklung im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin

Globale Zusammenhänge verstehen, lokales Engagement fördern! Bildung für nachhaltige Entwicklung unterstützt Menschen in ihren Fähigkeiten zukunftsfähig zu denken und zu handeln. [Die Stabsstelle Bildung für nachhaltige Entwicklung \(SBNE\)](#) stellt eine Vielzahl von nachhaltigen Initiativen, Projekten und Angeboten aus dem Bezirk Char-

lottenburg-Wilmersdorf vor. Sie wurde 2017 ins Leben gerufen, um die Ziele der Agenda 2030 - die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen - im Bezirk umzusetzen. Die Stabsstelle hat diverse Veranstaltungen und Formate in ihrem Programm. So findet man auf dem [YouTube Kanal SBNE Berlin](#) u.a. das Video „Die Rolle der Kleingärten im urbanen Raum - The role of allotment gardens in urban space - Berlin“. Hier wird die Wichtigkeit dieser in Zeiten von Corona und Klimawandel verdeutlicht. Ebenso präsentiert sich die SBNE auf [Facebook](#). Dort findet man aus der [Filmreihe 2030](#) z.B. den April-Film zum Thema Bodenschutz und Biodiversität: „Unser Boden, unser Erbe“ von Marc Uhlig. Auch auf [Instagram](#) ist die SBNE aktiv und präsentiert dort neben Themen und Events zur Nachhaltigkeit ebenfalls die [Filmreihe 2030](#).

Städte wagen Wildnis

Fünf Jahre lang (2016 bis 2021) haben sich die Städte Frankfurt am Main, Hannover und Dessau-Roßlau gemeinsam mit Wissenschaftspartnern und dem Biodiversitätsnetzwerk BioFrankfurt e.V. dem Thema „Stadtwildnis“ gewidmet. Wissenschaftspartner von Senckenberg, der Leibniz Universität Hannover und der Hochschule Anhalt haben dieses vom Bundesamt für Naturschutz geförderte Modellprojekt mit ökologischen und gesellschaftsrelevanten Fragestellungen begleitet. Einige Fragen können heute beantwortet werden, andere sind offengeblieben, neue sind hinzugekommen. Nach fünf Jahren werden nun das Projekt und die Ergebnisse vorgestellt – und Ihnen zur Diskussion.

[Mehr zum Thema](#)

Leipziger Bürgerinnen und Bürger können mitmischen!

Für die Anlage eines eigenen Gründachs bietet die Stadt eine Förderung sowie kostenfreies Saatgut der Leipziger Gründachmischung an. Wer seine eigene Hauswand grüner und sein Haus damit klimafreundlicher gestalten möchte, erhält Unterstützung beim Verein Ökolöwe Umweltbund Leipzig e.V. Wer Baumpate oder -patin werden will, kann sich ebenfalls bei der Stadt Leipzig melden.

[Mehr zu den Themen](#)

Naturnahe Gärten in Zella-Mehlis

Seit dem Beitritt der Stadt Zella-Mehlis zum Bündnis im Jahr 2019 gibt es ebenfalls die Auszeichnung „Naturnaher Garten“. So konnten nun zum dritten Mal wunderbare Gärten bewundert werden. Eine Neuheit kam dieses Jahr jedoch hinzu. Neben der Auszeichnung naturnaher Gärten werden nun auch naturnahe Balkone ausgezeichnet.

[Mehr zum Thema](#)

Das Sankt Augustiner Umweltbüro verteilt wieder Samentüten

Im Rahmen der Kampagne „StadtGrün naturnah“, für die die Stadt Sankt Augustin im vergangenen Jahr die Auszeichnung in Silber erhielt, gibt das Umweltbüro wieder regionales Saatgut aus. Die Mischung ist mehrjährig und für die Nahrungsversorgung von Wildbienen, Honigbienen, Schmetterlingen und anderen blütenbesuchenden Insekten geeignet. Das Umweltbüro unterstützt mit dieser Aktion alle, die sich ein kleines, insektenfreundliches Blütenparadies an Terrasse oder im Vorgarten erfüllen möchten. Zahlreichen grauen Steingärten oder kurzgeschorenem Einheitsgrün kann so eine bunte Vielfalt entgegengesetzt werden. Das Saatgut reicht für ein 1 m² großes Insektenparadies. Die Tütchen enthalten eine Mischung aus regionalem Saatgut, bestehend aus 90 Prozent Kräutern und zehn Prozent Gräsern. So lange der Vorrat reicht, werden auf Anfrage auch größere Mengen abgegeben, z.B. an Unternehmen.



[Mehr zum Thema](#)

Mehr Informationen rund um das Bündnis finden Sie unter www.kommbio.de

Bei Fragen und Anmerkungen wenden Sie sich bitte an:
Kommunen für biologische Vielfalt e.V. | Tel.: +49 7732 999536-2 | E-Mail: info@kommbio.de

Rellingen bringt die Biene groß raus

Die Gemeinde Rellingen ist seit Mai dieses Jahres Bündnis-Mitglied und hat im September gemeinsam mit dem Treffpunkt Rellingen einen Bienen-



Jessica Müller von der Öffentlichkeitsarbeit im Rellinger Rathaus und Wirtschaftsförderer Harald Poppner haben den Aktionstag vorbereitet.

Aktionstag organisiert. Bienenstich, Imkerhonig aus Rellingen und bienenfreundliche Pflanzen – am Aktionstag gab es vieles, was mit dem Insekt zu tun hat. Ebenso war ein sogenanntes Bienenmobil vor Ort, das zwei Imker betreuen. Darin stehen unter anderem Schau- und Infokästen. Wer sich weiteres Wissen über die Insekten anlesen möchte, der konnte sich beim Stand der Buchhandlung mit Lesestoff versorgen. Ebenso konnten Nistkästen gekauft oder auch gemeinsam mit der Jugendhilfe selbst gebaut werden.

[Mehr zum Thema](#)

Stadt Neuss fördert Dach- und Fassadenbegrünungen mit Landesfördermitteln

Begrünungsmaßnahmen leisten einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung des lokalen Stadtklimas: Sommerliche Hitzebelastung wird durch mehr Grün verringert, Schadstoffe werden aus der Luft gefiltert und Regenwasser wird zurückgehalten oder versickert. So kann auch die Gefahr durch Starkregenereignisse verringert werden. Daneben haben Dach- und Fassadenbegrünungen auch wichtige Funktionen für den Umweltschutz und das Wohlbefinden der Bevölkerung. Daher fördert die Stadt Neuss Dach- und Fassadenbegrünungen an und auf privaten und gewerblichen Gebäuden. Dazu hat sie einen

Zuwendungsbescheid in Höhe von 40.000 Euro im Zuge des Sonderprogramms „Klimaresilienz in Kommunen“ im Rahmen der Corona-Hilfen des Landes Nordrhein-Westfalen erhalten.

[Mehr zum Thema](#)

Für mehr Artenreichtum: Blühwiesen werden jetzt gemäht

Flächen ökologisch aufwerten und die regionale Artenvielfalt erhalten, das ist ein zentrales Ziel des „LEADER“-Projektes „Artenreiche Wiesen und Säume“ der LEADER-Region Leistende Landschaft e.V. (Lei.La). Auf insgesamt rund 6000 qm wurden im Herbst 2019 (Nettetal) und im Herbst 2020 (Straelen, Geldern, Kevelaer) kommunale Flächen mit der speziell zusammengestellten „Lei.La“-Samenmischung eingesät. Die Regio-Mischung aus ein- und mehrjährigen blühenden Wildkräutern wurde mit dem Fokus auf regionale Arten zusammengestellt. Die auf Dauer angelegten Flächen können bei entsprechender Pflege perspektivisch zu einer botanischen Reserve für wertvolle regionale Wildkräuter werden. Ziel des Projektes ist daher, in der Fläche eine Mahdroutine zu etablieren, die der besonderen Pflanzengesellschaft einer Wiese zuträglich ist und gleichzeitig auch Insekten und andere Tiere schützt. „Wir haben sehr gute Erfahrungen mit unseren zweischürigen Wiesen auf zahlreichen unserer kommunalen Flächen,“ berichtet zum Beispiel Heike Meinert vom Betriebsbereich Stadtgrün in Nettetal, Bündnismitglied seit März 2020. „Sobald Flächen nicht betreten werden müssen, starten wir gezielt eine solche Extensivierung, das gilt unter anderem für Bereiche auf Spielplätzen, für Baulücken und Randstreifen.“ Die Kommune Nettetal erhielt dafür im Jahr 2020 das Label „StadtGrün naturnah“ in Silber.

[Mehr zum Thema](#)

Mit Grünpflanzen gegen die Hitze

Auch Freiburg muss sich an den Klimawandel anpassen. Eine mögliche Strategie ist es, Dächer und Fassaden zu begrünen, denn dort, wo Pflanzen wachsen, wird es deutlich kühler. Den Sommer über wurde Bauteil B des Green-City-Tower am Eingang des Güterbahnhofsareals begrünt. Der Turm soll folgen. Auch schön: das Green-City-Hotel in Vauban oder die Living Wall, wie sie im Café "Hier & Jetzt" an der Zähringer Straße hängt. Rund 750 Einzelpflanzen sprießen dort aus der Fassade.

Ein wichtiger Baustein ist in diesem Bereich auch das Freiburger Förderprogramm "GebäudeGrün hoch3", das im Oktober 2021 an den Start gehen soll. Neben dem Förderprogramm "Artenschutz in der Stadt" sei das eine wichtige Initiative, die die Begrünung in der Stadt durch eine kostenlose Fachberatung und finanzielle Zuwendung unterstützt. Darin, dass in Freiburg mehr Dächer und Fassaden begrünt werden sollten, sind sich fast alle Gemeinderatsfraktionen einig. Vorbild ist Wien. Dort wurden bereits vor einem Jahr 18 Straßen mit Pflanzen, Brunnen und Sprühnebel-Stelen ausgestattet, um sie im Sommer herunter zu kühlen.

[Mehr zum Thema](#)



Das Green-City-Hotel im Quartier Vauban in Freiburg.

Mehr Informationen rund um das Bündnis finden Sie unter www.kommbio.de

Bei Fragen und Anmerkungen wenden Sie sich bitte an:
Kommunen für biologische Vielfalt e.V. | Tel.: +49 7732 999536-2 | E-Mail: info@kommbio.de

Ausschreibungen

Neuer Förderschwerpunkt Stadtnatur

Das Bundesprogramm Biologische Vielfalt fördert bereits seit 2011 Projekte zum Schutz und der Entwicklung der biologischen Vielfalt in Deutschland. Mit dem neuen Förderschwerpunkt wird eine zentrale Maßnahme des Masterplans Stadtnatur umgesetzt, den die Bundesregierung 2019 als Maßnahmenprogramm für lebendige und attraktive Städte verabschiedet hat. Ziel ist es, im Sinne der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt den Anteil an naturnahen, arten- und strukturreichen Grün- und Freiflächen im Siedlungsbereich durch ein ökologisches Grünflächenmanagement zu erhöhen und die biodiversitätsfördernde Durchgrünung von Städten und Gemeinden zu verbessern.

[Mehr zum Thema](#)

Der Wildnisfonds - Kommunen erhalten Geld vom Staat für Wildnis von morgen

Ihre Kommune möchte Wald, Auen-, Moor- oder ehemalige Militärfächen verkaufen und gleichzeitig etwas für den Natur- und Klimaschutz tun? Dann tragen Sie zur Entwicklung eines neuen

Wildnisgebietes bei. 20 Millionen Euro stehen im Haushalt des Bundesumweltministeriums über das Förderprogramm „Wildnisfonds“ dafür bereit. Wer Grund verkauft, tauscht oder das Nutzungsrecht abtritt, erhält im Gegenzug den vollen Verkehrswert der Fläche. Käufer sind Stiftungen oder Naturschutzorganisationen, die diese Flächen oder deren Nutzungsrechte mit Mitteln des Wildnisfonds erwerben.

Solch neue Wildnisgebiete sollen mindestens 500 oder sogar 1.000 Hektar groß sein. Förderfähige Flächen müssen jedoch nicht schon per se diese Größe erreichen. Sie müssen jedoch so erweitert werden oder selbst ein bereits bestehendes Gebiet erweitern, so dass perspektivisch über Jahre solch ein großes, unzerschnittenes Wildnisgebiet entsteht. Dies kann zum Beispiel durch Tausch oder Arrondierung geschehen.

Um den passenden Verhandlungspartner zu finden, stehen Ihnen die neutralen Beratenden der Zoologische Gesellschaft Frankfurt zur Verfügung. Sie bringen Grundbesitzende und Naturschutz an einen Tisch. Den Förderantrag reicht dann der Naturschutzpartner beim Projektträger Zukunft – Umwelt – Gesellschaft (ZUG) gGmbH ein.

[Wildnis in Deutschland](#)

[Zukunft - Umwelt - Gesellschaft](#)

Studie „Natur- und Klimaschutz in bayerischen Städten“



Die Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL) führt derzeit eine Abfrage zu bestehenden Projekten und innovativen Ideen im Bereich Natur- und Klimaschutz in Städten durch. Dabei stehen fünf Themenfelder im Fokus: 1) Stadt-Natur-Identität, 2) Kommunale Strategien zum Biodiversitätsschutz und deren Umsetzung, 3) Biotopverbund und dynamische Naturflächen im Siedlungsraum, 4) Natur- und biodiversitätsfreundliche Produktion von Lebensmitteln im Stadtbereich und 5) Naturbewusstsein und naturgerechte Naherholung.

Aus allen eingesendeten Projekten und Ideen werden mit einem Expertengremium die vielversprechendsten ausgewählt und gemeinsam weiterentwickelt. Um diese ausgewählten Projekte und Ideen in die Umsetzung zu bringen, unterstützt die ANL auch bei der Finanzierungsfindung. Eine Finanzierung kann jedoch nicht garantiert werden.

[Mehr zum Thema](#)

BiodiversitätsCheck in Kirchengemeinden

Für das Projekt „BiodiversitätsCheck in Kirchengemeinden“ haben das Erzbistum Köln (EBK) und zwei evangelische Landeskirchen – die Evangelische Kirche von Westfalen (EKvW) und die Evangelische-Lutherische Landeskirche Hannover (HkD) – mit über 3.000 Gemeinden und über fünf Millionen Gemeindegliedern zusammengefunden. Die Fachexpertise bezüglich biologischer Vielfalt bringen in Nordrhein-Westfalen Biologische Stationen und in Niedersachsen das Fachpersonal der Landeskirche in das Projekt ein. Ziel des Projektes ist es, Kirchenorte im Sinne der Biodiversitätsstrategien von Bund, Land und Kommunen aufzuwerten und Kirchenflächen zu wichtigen Knotenpunkten der urbanen grünen Infrastruktur zu entwickeln.

[Mehr zum Thema](#)



Laubacher Wald - Neue Hessische Waldwildnis entsteht durch Sicherung von 224,5 Hektar über Mittel des Wildnisfonds.

Mehr Informationen rund um das Bündnis finden Sie unter www.kommbio.de

Bei Fragen und Anmerkungen wenden Sie sich bitte an:

Kommunen für biologische Vielfalt e.V. | Tel.: +49 7732 999536-2 | E-Mail: info@kommbio.de

Publikationen

Wilde Wiesen gestalten - Naturalistische Staudenbeete für den Garten

Sonnendurchflutet und von Insekten umschwirrt – blütenreiche Wiesenlandschaften sind Sehnsuchtsorte, die man gerne im eigenen Garten hätte. Aber kann man die „ungezähmte Wildheit“ einer Wiese in den Garten übertragen? Staudenwiesen sind keine streng geordneten Beete, sondern von der Natur inspirierte, im Garten gepflanzte Stauden, die ganzjährig attraktive Flächen bilden. Ihr besonderer Reiz ist das Zusammenspiel aus langlebigen, an den Standort angepassten Stauden und stimmigen Begleitpflanzen, die für Dynamik sorgen. In diesem Buch finden mutige Gartenenthusiasten das nötige Know-how, praktische Lösungen für verschiedene Gartenstandorte und gelungene Vorzeigeprojekte für den Weg zur eigenen Staudenwiese.



Wilde Wiesen gestalten - Naturalistische Staudenbeete für den Garten. Katrin Lugerbauer, Joachim Hegmann. 2021. 160 S., 151 Farbfotos, Flexcover. Ulmer Verlag. ISBN 978-3-8186-1229-0. 24,95 €.

[Zum Buch](#)

Kommunale Bodenschutzkonzepte, Stadt gestalten – Boden erhalten

Kommunale Bodenschutzkonzepte sind ein wichtiges Instrument, um bodenbezogene Fragestellungen und Verwaltungsprozesse in Städten und Gemeinden systematisch anzugehen. Die beigefügte Broschüre „Kommunale Bo-

denschutzkonzepte, Stadt gestalten – Boden erhalten“ gibt eine kompakte Einführung in die Thematik. Inhalte und Vorgehen zur Erstellung werden am Beispiel des Bodenschutzkonzepts für die Stadt Wetzlar erklärt, das als Pilotprojekt mit dem Hessischen Umweltministerium entwickelt wurde.



Kommunale Bodenschutzkonzepte, Stadt gestalten – Boden erhalten. August 2021. Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (Hrsg.).

[Zur Broschüre & weitere Informationen](#)

Am 23. November bietet der Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (LLH) einen halbtägigen Onlineworkshop zum Thema Bodenschutz in Kommunen an (siehe [Veranstaltungen](#))

Vom Wert der Vielfalt - Biodiversität als Bewährungsprobe der Schöpfungsverantwortung

Die Deutsche Bischofskonferenz hat am 25. Juni 2021 eine Arbeitshilfe zum Thema Biodiversität und zu dem Verhältnis des Menschen zur Natur veröffentlicht. Der Expertentext mit dem Titel „Vom Wert der Vielfalt – Biodiversität als Bewährungsprobe der Schöpfungsverantwortung“ wurde von der Arbeitsgruppe für ökologische Fragen der Kommission für gesellschaftliche und soziale Fragen der Deutschen Bischofskonferenz erarbeitet und befasst sich mit dem Rückgang der Artenvielfalt, aber auch der Sorge um ganze Ökosysteme und die genetische Vielfalt. Er führt als Grundsatzpapier verschiedene Perspektiven auf das Thema zusammen, insbesondere der Biologie, Öko-

nomie, Philosophie und Theologie.



Vom Wert der Vielfalt - Biodiversität als Bewährungsprobe der Schöpfungsverantwortung. Bonn 2021. Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Hrsg.).

[Zur Broschüre](#)

Die Stechimmenfauna der Landeshauptstadt Hannover

Die Landeshauptstadt Hannover führt seit 2013 im Rahmen des Biodiversitätsprogrammes „Mehr Natur in der Stadt“ ein Monitoring der Stechimmenfauna durch. Die Ergebnisse dieser und weiterer Untersuchungen zur Stechimmenfauna wurden nunmehr in einer Broschüre des Fachbereiches Umwelt und Stadtgrün aufbereitet.

Mit der Broschüre wird ein umfassender Überblick über die Stechimmen (Hymenoptera Aculeata, ohne Ameisen) in Hannover vorgelegt. Schwerpunkt sind die Ergebnisse umfangreicher Felduntersuchungen aus den Jahren 2013-2018, die sich auf acht Hauptuntersuchungsgebiete und elf Stichprobenflächen im Stadtgebiet beziehen. Ergänzend sind Daten weiterer Studien aus diesem Zeitraum in die Auswertung eingeflossen, u.a. von zehn Gründachstandorten. Berücksichtigt wurde zudem eine Recherche aller von ca. 1884 bis 2012 vorliegenden Erfassungsdaten für Hannover. Die Bearbeitung der Broschüre erfolgte durch den Biologen Rolf Witt, der das Stechimmenmonitoring im Auftrag der Stadt Hannover durchführt.

Insgesamt konnten 448 Stechimmenarten in der Landeshauptstadt Hannover dokumentiert werden. Mit 263 Wildbienenarten erreicht Hannover eine be-

achtliche Gesamtartenzahl, die einem Anteil von rund 73 % aller in Niedersachsen vorkommenden Arten entspricht. Seit Beginn des Stechimmenmonitorings 2013 konnten noch 230 Stechimmenarten nachgewiesen werden. Bei Betrachtung einzelner Insektentaxa konnten bei den Wildbienen seit 2013 insgesamt 168 Arten und bei den Grabwespen 108 Arten nachgewiesen werden, darunter 26 bzw. 91 Arten, die vorher für die Stadt nicht bekannt waren. Damit kommen fast 47 % aller aus Niedersachsen bekannten Wildbienenarten aktuell in Hannover vor. Fünf Arten (Bienen: *Heriades crenulatus*; Grabwespen: *Spilomena mocsaryi*; Goldwespen: *Holopyga ignicollis*; Plattwespen: *Bethylus boops* und *Goniozus distigmus*) konnten erstmals in Niedersachsen nachgewiesen werden. Mit der Blutbiene *Sphecodes scabricollis* wurde eine in Niedersachsen als verschollen geltende Art wiederentdeckt.

Neben einer Charakterisierung der einzelnen Untersuchungsflächen werden in der Broschüre Vorschläge für den Erhalt und die Förderung der wertgebenden Stechimmenarten unterbreitet. Zudem wird der Themenkomplex „Konkurrenz Honigbiene – Wildbienen“ beleuchtet, der in einer Kurzstudie exemplarisch für Hannover untersucht wurde.



Die Stechimmenfauna der Landeshauptstadt Hannover - Berichte aus dem Tierartenhilfsprogramm. Rolf Witt, Dieter Nußbaum. Juli 2021. Landeshauptstadt Hannover (Hrsg.).

[Zum Download](#)

Bodenschutz im Wald

Die Broschüre Bodenschutz im Wald stellt in kompakter Form die wichtigsten Funktionen des Waldbodens vor und geht auf die Risiken ein, die mit der Waldbewirtschaftung zusammenhängen. Handlungsempfehlungen zur Schadensprävention und zur Regeneration geschädigter Waldböden bilden einen Schwerpunkt der Broschüre.



Bodenschutz im Wald. Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik (KWF), Bundesinformationszentrum Landwirtschaft in der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung. 1. Auflage 2021. FNR (Hrsg.).

[Zur Broschüre](#)

Mein Natur Adventskalender

Im Advent jeden Tag ein Türchen öffnen, das finden auch Erwachsene noch schön und spannend. Hier sind es keine Türchen, sondern verschlossene Seiten, die man Tag für Tag auftrennen darf. In ihnen verbergen sich Rezepte, Bastelideen und Geschenktipps für die Adventszeit – alle herzustellen mit Materialien aus der Natur. Und weil Autorin Anne Rogge vor Ideen nur so sprudelt, hat dieser Kalender sogar 26 „Türchen“!



Mein Natur Adventskalender - Ideen, Anleitungen und Rezepte aus der Natur. Anne Rogge. 1. Auflage 2021. Kosmos Verlag. ISBN 978-3440171042.

14,00 €.

[Zum Buch](#)

Sonstiges

Neue Online-Workshops im Herbst

Im Herbst finden für Bündnismitglieder drei weitere Online-Workshops statt. Der erste zum Thema „Biodiversitätsstrategien“ wurde bereits am 28. September durchgeführt. Am 2. November wird das Thema „Grüne Bauleitplanung“ aufgegriffen, am 30. November „Naturnahe Spielräume“.

Mitarbeit im FFL-Arbeitskreis „Naturnahe Gärten/Biodiversität“

Nun ist bereits ein Jahr vergangen, seit sich der Arbeitskreis der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V. (FLL) unter dem Arbeitstitel „Naturnahe Gärten/Biodiversität“ in Bonn getroffen hat. Dr. Uwe Messer vertritt dabei das Bündnis.

Bei dem zu erarbeitenden Fachbericht handelt es sich um eine Anleitung zur Förderung der Biodiversität im Siedlungsbereich (in Außenanlagen und Gärten). Die Hauptzielgruppe sind ausführende Betriebe wie Bauhöfe, die in Privatgärten und öffentlichem Grün gestalten und pflegen. In der vergangenen 5. Sitzung, Anfang Oktober in Bonn, wurden die Struktur und der Umfang des Fachberichts diskutiert und erste allgemeine Textentwürfe zum Sinn und Zweck des Fachberichts, Begriffsbestimmungen sowie rechtliche Rahmenbedingungen vorgestellt. Zu Beginn des neuen Jahres sollen dann die ersten Textentwürfe, inkl. Skizzen und Tabellen für bestimmte Funktionsflächen wie Flächenbefestigungen, Hangabfangungen oder Einfriedungen und Sichtschutz, Rasen, Wiesen und Pflanzungen miteinander diskutiert und weiterentwickelt werden. Die übernächste 7. Sitzung ist im Frühsommer in Radolfzell oder Ravensburg geplant.

Einsatz insektenfreundlicher Beleuchtungsanlagen

Künstliche Außenbeleuchtungen sind von unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Ob als unverzichtbarer Sicherheitsgarant wie Straßenlaternen oder zu rein ästhetisch-dekorativen Zwecken wie Leuchtreklamen, Skybeamern, allnächtlich beleuchteten Kirchen oder Sportstätten. Die Nacht wird buchstäb-

Mehr Informationen rund um das Bündnis finden Sie unter www.kommbio.de

Bei Fragen und Anmerkungen wenden Sie sich bitte an:
Kommunen für biologische Vielfalt e.V. | Tel.: +49 7732 999536-2 | E-Mail: info@kommbio.de



lich zum Tage gemacht. Angezogen durch das künstliche Licht und in ihrer Orientierung fehlgeleitet, werden Insekten durch den Aufprall, die starke Hitzentwicklung oder den Energieverlust beim Umkreisen der Lichtquelle getötet. Hier finden Sie [Literatur zu möglichen Lösungsansätzen](#).

Für mehr Insektenvielfalt in Agrarlandschaften

Die biologische Vielfalt in der Agrarlandschaft stärken – das ist das Ziel von drei Modellprojekten im Bundesprogramm Biologische Vielfalt in Thüringen, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen. Alle drei Vorhaben tragen mit ihren Maßnahmen insbesondere dazu bei, Insekten wieder mehr Lebensräume und Nahrung zu bieten. Sie verfolgen dabei ganz unterschiedliche Ansätze: Bei „[VIA Natura 2000](#)“ werden seit bereits einem Jahr wertvolle blütenreiche Randstrukturen entlang von Feldwegen, Äckern und Wiesen – sogenannte Saumbiotope – geschaffen. Ein anderer Ansatz wird in Sachsen-Anhalt erprobt: Im Projekt „[Etablierung eines Mischfruchtanbaus von Erbsen und Leindotter](#)“ arbeiten Industrie und Landwirtschaft gemeinsam am Aufbau einer innovativen und nachhaltigen Wertschöpfungskette. Auch im Niedersächsischen Projekt „[FINKA – Förderung der Biodiversität von Insekten im Ackerbau](#)“ steht die Zusammenarbeit im Vordergrund: In dem Vorhaben wurden 30 Betriebspaare aus je einem ökologischen und einem konventionellen Landwirtschaftsbetrieb gebildet, die sich darüber austauschen, wie in der konventionellen Praxis auf Insektizide und Herbizide verzichtet werden kann.

[Mehr zum Thema](#)

Projekt „Blühendes Südhessen“

Die biologische Vielfalt ist weltweit gefährdet – auch hier bei uns. Das Insektensterben und der Rückgang der Singvögel sind erste Vorboten. Mit dem [UN -Dekade Projekt „Blühendes Südhessen“](#) möchte die gemeinnützige ENTEGA NATURpur Institut gGmbH gemeinsam mit den Kommunen in der Region die biologische Vielfalt erhalten und fördern. Dazu werden Städte und Gemeinden in Südhessen bei der Planung und Anlage von naturnahen Flächen im ur-

banen Raum unterstützt.

Wenn Ihre Kommune in Südhessen liegt und Sie sich am Projekt beteiligen möchten, finden Sie alle weiteren Informationen im Projektflyer.

[Mehr zum Thema](#)

Kombiota: Kompetenzzentrum für Biodiversität und integrative Taxonomie

Die Taxonomie als Wissenschaft wurde in den letzten Jahrzehnten stark vernachlässigt. Dies führte dazu, dass an den Hochschulen immer weniger Taxonomen ausgebildet wurden und immer weniger Biologen diesen Beruf ergreifen wollten. Mit der Gründung von Kombiota hat das Land Baden-Württemberg eine einmalige Institution geschaffen, in der durch Zusammenarbeit von Naturkundemuseen und Universitäten die Taxonomie als Wissenschaft gefördert und neue Artenkennner ausgebildet werden sollen.

[Mehr zum Thema](#)

Veranstaltungen

>> Durch die Corona-Pandemie werden möglicherweise einige der folgenden Veranstaltungen abgesagt oder finden online statt. Bitte erkundigen Sie sich direkt bei den Veranstaltern nach dem aktuellen Stand! <<

Kommunale Biodiversitätsstrategien – wie entwickeln, wie umsetzen, wie finanzieren?

21. Oktober 2021 online

Die DUH hat im Projekt *UrbanNBS* gemeinsam mit dem Institut für ökologische Raumentwicklung Dresden (IÖR), dem Institut Wohnen und Umwelt Darmstadt (IWU) und den Modellkommunen Bielefeld und Heidelberg allgemeine Grundsätze und konkrete Handlungsempfehlungen erarbeitet und im Leitfaden „[Mehr biologische Vielfalt in Städten und Gemeinden – eine Arbeitshilfe zur Erstellung kommunaler Biodiversitätsstrategien](#)“ dokumentiert. Aus diesem Anlass werden nun die Ergebnisse und Erkenntnisse gezielt an kommunale Planungs-, Umwelt- und

Grünflächenämter oder andere zuständige oder Interessierte weitergegeben. Ebenso berichten diese von ihren Erfahrungen, geben konkrete Tipps und stehen für einen Fachaustausch zur Verfügung.

[Mehr zum Thema](#)

Fachkundeseminar Dachbegrünung Teil 1+2

22. Oktober und 5. November 2021 online

Der Bundesverband GebäudeGrün e.V. (BuGG) bietet neben seinen bewährten Seminaren (wie Gründach- und Fassadengrün-Forum, Gründach-, Fassadengrünungs- und Innenraumbegrünungssymposium) nun auch Grundlagenseminare zur Dach- und Fassadengrünung an.

[Mehr dazu, weitere Termine & Vertiefungsseminare](#)

[Weitere Veranstaltungen der BuGG zu Fassaden- und Dachbegrünung](#)

Grüne Infrastruktur als Baustein urbaner Klimaanpassung

27. Oktober 2021 online

Ziel der Fachtagung ist es, den Einsatz grüner Infrastruktur gemeinsam mit blauer und grauer Infrastruktur als wichtigen und wirksamen Baustein urbaner Klimaanpassung umfassend zu erörtern. In diesem Zusammenhang werden neben klimabezogenen Planungsinstrumenten, Forschungsergebnisse vorgestellt sowie kommunale Klimaanpassungsstrategien und -maßnahmen praxisnah diskutiert.

[Mehr zum Thema](#)

Wertermittlung des Schutz- und Gestaltungsgrüns

27. - 28. Oktober 2021 in Heidelberg

Das Seminar vermittelt die erforderlichen, umfangreichen Kenntnisse zur fachlich und sachlich korrekten Ermittlung von Gehölzwerten. Es wendet sich an alle, die mit der Gehölzwertermittlung befasst sind: Sachverständige, Gartenämter, Naturschutz- und Landschaftsbehörden, Forstverwaltungen, Planungs- und Umweltämter, Gut-

achterausschüsse sowie an Architekten und Unternehmer des Garten- und Landschaftsbaus und weitere Interessenten. Anhand der aktuellen Rechtsprechung wird im Seminar schrittweise das Vorgehen der Wertermittlung von Bäumen und Sträuchern erläutert (§ 249 BGB u. § 251 BGB).

[Mehr zum Thema](#)

Das Gewässerschutzforum 2021

28. Oktober 2021 online

Das Gewässerschutzforum ist eine Info- und Diskussionsveranstaltung der Umweltverbände BUND, GRÜNE LIGA, NABU, WWF und des DNR zu dem Thema Wasserrahmenrichtlinie, der zentralen europäischen Richtlinie für den Schutz unserer Flüsse, Seen und unseres Grundwassers.

Jedes Jahr werden Referentinnen und Referenten aus der Umweltverwaltung, der Wissenschaft und der Verbände eingeladen. Sie greifen aktuelle politische Themen zum Gewässerschutz und -entwicklung auf oder berichten über besonders gut gelungene Gewässerprojekte.

[Mehr zum Thema](#)

Symposium „Künstliches Nachtlicht – Traum und Albtraum für Mensch und Natur?“

30. Oktober 2021 online

Künstliches Licht kann nicht nur Orientierung in der Nacht schaffen – es kann auch Hinweise geben und Außenräume mit Atmosphäre belegen. Ob es Sicherheit gibt, bleibt fraglich. Die Duldung von Dunkelheit in der Nacht jedenfalls scheint weltweit eine große Herausforderung zu sein. Für die Natur, deren Teil auch wir Menschen sind, ist sie Notwendigkeit. Leiser Schein bis schrilles Blenden – Künstliches Nachtlicht wird vielfältig eingesetzt und immer wirkt es. Wenn es vernünftig und verantwortungsvoll eingesetzt wird, kann es verträglich sein. Im anderen Fall und in der Masse wirkt es schädlich und auch tödlich. Von der Möglichkeit, Licht

gegebenenfalls auszuschalten oder gar nicht erst einzuschalten, sollte Gebrauch machen, wer den wunderbaren Wert der dunklen Nacht erkannt hat.

[Mehr zum Thema](#)

25. Naturschutztag Schleswig-Holstein 2021

03. November 2021 in Neumünster

Der 25. Naturschutztag Schleswig-Holstein stellt das zentrale Anliegen der Biodiversitätsstrategie des Landes Schleswig-Holstein in den Mittelpunkt. Die Tagung benennt die wichtigsten Themenfelder und bisherigen Lösungsansätze. Neben Besonderheiten Schles-



Im Mai schloss die Stadt Porta Westfalica mit Hilfe einiger Kinder die Aufforstung im Wald hinter dem Porta-Bad im Bereich Holzhausen ab. 750 Buchen sollen dort abgestorbene Fichten ersetzen.

wig-Holsteins geht es um Beispielprojekte anderer Regionen, sowohl national als auch international. Wir bieten Hintergründe, übertragbare Beispiele aus der Praxis und eine Plattform für den Dialog.

[Mehr zum Thema](#)

Vortragsreihe Stadtgrün 3D: grün statt grau - Neues aus der Innenstadt

04. November 2021 in Frankfurt am Main/online

Der bdla Landesverband Hessen e.V. lädt in Kooperation mit dem Deutschen Architekturmuseum DAM ganz herzlich

zur vierteiligen Vortragsreihe "Internationale Landschaftsarchitektur" nach Frankfurt ein. Bereits am 09. September startete die Vortragsreihe zum dritten Male, in 2021 zum Thema "Stadtgrün 3D".

[Mehr zum Thema](#)

Staudenmischpflanzungen für das öffentliche Grün

04. - 06. November 2021 in Grünberg

Mit der Qualität ihrer Grünflächen steigt die Attraktivität einer Stadt/Kommune. Gleichmaßen auch ihr sozialer, ökonomischer, wie ökologischer als auch der ästhetische Wert. Vielerorts findet man nur "Einheitsgrün" in Form von monotonen Bodendecker- oder Rasenflächen, die regelmäßig gemäht, gedüngt und gewässert werden müssen. Bei der Gestaltung repräsentativer Grünflächen setzt man zumeist auf kurzlebige Saisonpflanzen, die allerdings nur in massierter Anordnung wirken. Zudem sind das mehrmalige Bepflanzen im Jahr und die intensive Pflege für die öffentliche Hand kaum mehr finanzierbar. Abwechslungsreiche Staudenpflanzungen sind im öffentlichen Raum eine Seltenheit. Das Argument der zu hohen Pflege- und Unterhaltskosten von Staudenpflanzungen ist längst widerlegt. Die Lösung heißt: Fachgerecht geplante und ausgeführte Staudenmischpflanzungen.

[Mehr zum Thema](#)

Weitere Veranstaltung zu Stauden:

[Staudenpflanzungen anders planen: Grundlagen, Werkzeuge und Ideen](#)

[Individuelle Staudenpflanzungen im öffentlichen Grün](#)

[Grünberger Staudentage 2022](#)

Mehr Informationen rund um das Bündnis finden Sie unter www.kommbio.de

Bei Fragen und Anmerkungen wenden Sie sich bitte an:

Kommunen für biologische Vielfalt e.V. | Tel.: +49 7732 999536-2 | E-Mail: info@kommbio.de



Ersatzpflanzungen in historischen Gärten

04. - 06. November 2021

Auch in der Gartendenkmalpflege wird gelegentlich mit gutem Grund von dem Grundsatz abgewichen, dass an Fehlstellen die gleiche Art nachzupflanzen ist – beispielsweise weil historische Sorten nicht mehr verfügbar sind. Heute gewinnt die Verwendung abweichender Arten und Sorten im Hinblick auf veränderte Standortbedingungen, Krankheiten und Schädlingsbefall als Folge des Klimawandels zunehmend an Bedeutung. Ein Sonderfall von gartendenkmalpflegerisch motivierter Ersatzpflanzung ist der Versuch, das erwartete Absterben eines Baumbestandes vorbeugend durch eine Pflanzung in räumlicher Nähe auszugleichen.

[Mehr zum Thema](#)

Boden ist Leben – Die Schätze des Westerwalds

05. - 06. November 2021 online

Heute sind unsere Böden vielfältigen Gefährdungen ausgesetzt. Verschmutzungen, Erosion, Verdichtung, Versiegelung und nicht nachhaltige Bewirtschaftung verschlechtern die Bodeneigenschaften. Die Folgen: Die Fruchtbarkeit der Böden nimmt ab, ihre Leistungsfähigkeit ist bedroht. Die zentrale Rolle des Bodens im Klimageschehen wird in der Öffentlichkeit selten wahrgenommen.

[Mehr zum Thema](#)

Fortbildung Sachkunde im Pflanzenschutz

10. November 2021 online

Bei der Pflege öffentlicher Grünanlagen werden kommunale Mitarbeiter immer wieder mit neuen und unbekanntem Schad- und Krankheitsbildern konfrontiert. Um einen kompetenten Umgang damit gewährleisten zu können, bietet die Gartenakademie Baden-Württemberg e.V. diese Fortbildung für kommunale Bedienstete an.

[Mehr zum Thema](#)

Weitere Termine:

[18. November 2021 online](#)

[24. November 2021 in Pfaffengrund](#)

[02. Dezember 2021 in Freiburg](#)

[07. Dezember 2021 online](#)

[15. Dezember 2021 in Eppelheim](#)

[20. Januar 2022 in Heidelberg](#)

Bonn Symposium 2021 - Das Weltnaturschutzabkommen

10. - 11. November 2021 in Bonn/online

Das diesjährige Bonn Symposium widmet sich dem neuen Weltnaturschutzabkommen, das derzeit von der UN-Biodiversitätskonvention (CBD) verhandelt wird. Ziel ist der Schutz der biologischen Vielfalt, der ein zentraler Baustein für die Erreichung der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) ist. Für Städte und Kommunen gibt es zahlreiche Anknüpfungspunkte, um auf lokaler Ebene zum Erhalt von Biosphäre und Ökosystemen beizutragen. Über diese Chancen wollen wir mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wissenschaft, Kommunen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft diskutieren.

[Mehr zum Thema](#)

11. Fachsymposium Stadtgrün: Wie viel Grün braucht die Stadt?

10. - 11. November 2021 in Berlin/online

Grüne Räume in der Stadt sollen zusammenwachsen zu einer grünen Infrastruktur. Sie soll die große Vielfalt der unterschiedlichen Biotope in der Stadt vernetzen und stabil machen gegen Störungen aller Art: Übernutzung durch die Stadtbewohner, Klimaveränderungen oder nicht angepasste gartenbauliche Maßnahmen. Resilienz schaffen ist die Devise.

[Mehr zum Thema](#)

Nisthilfen - wie funktionieren sie richtig?

11. November 2021 in Kassel

Als Ersatz für Baumhöhlen sind Nisthilfen für Vögel und Fledermäuse auf dem Markt, die auch von Siebenschläfer &

Co. als Überwinterungsquartiere genutzt werden. Auch zur Förderung von Wildbienen, Hummeln und Hornissen wird Vieles angeboten. Leider stellt sich vielfach nicht der erhoffte Besucher ein. Das kann an der Nisthilfe selbst aber auch an der unsachgemäßen Anbringung (falscher Ort/falsche Zeit) liegen. Im Seminar der Hessischen Gartenakademie geht Hans-Jürgen Borneis auf häufige Fehler ein und zeigt Lösungsmöglichkeiten auf.

[Mehr zum Thema](#)

25. Forum Stadtgrün

15. November 2021 in Dresden

Das Forum Stadtgrün Dresden ist eine seit 1998 stattfindende Fachtagung zu Themen rund um städtisches Grün. Die Tagung richtet sich an Verwaltungen mit ihren Grünflächen-, Umwelt-, Bau- und Stadtplanungssachverständigen, an Landschaftsarchitekten und Architekten, Firmen des Garten- und Landschaftsbaus und weitere interessierte Fachbesucher. Die Referenten sind anerkannte Experten aus Planung, Verwaltung, Forschung, Lehre und Unternehmen.

[Mehr zum Thema](#)

Bonner Thementage der Biodiversität

18. - 21. November 2021 online

An den Bonner Thementagen zur Biodiversität finden am 18. und 19. November erstmalig die FörTaxCon, die Konferenz des FörTax Projekts, zur Förderung von taxonomischem Wissen als Grundlage für den Naturschutz, sowie am 20. und 21. November zum dritten Mal die Konferenz der Arten – Gemeinsam gegen das Artensterben statt.

Die Themen Schutz der Artenvielfalt, Taxonomie, Umweltbeobachtungen und die Vermittlung von Artenkenntnissen stehen im Fokus beider Konferenzen. Wir möchten den Dialog zwischen AkteurlInnen aus dem Bereich der Biodiversität fördern und alle Beteiligte stärker vernetzen.

[Mehr zum Thema](#)

Mehr Informationen rund um das Bündnis finden Sie unter www.kommbio.de

Bei Fragen und Anmerkungen wenden Sie sich bitte an:

Kommunen für biologische Vielfalt e.V. | Tel.: +49 7732 999536-2 | E-Mail: info@kommbio.de



FLL-Verkehrssicherheitstage 2021

16. - 18. November 2021 in Falkensee;

07. - 08. Dezember 2021 in Bonn

Die FLL-Verkehrssicherheitstage finden seit 2010 als regelmäßige FLL-Veranstaltung statt und sind mittlerweile eine festetablierte Fachtagung in der Grünen Branche. Schwerpunktthemen bilden dabei die Verkehrssicherheit von Bäumen und Spielplätzen/Spielräumen. Die Veranstaltung findet jedes Jahr dreitägig im November/Dezember statt.

[Mehr zum Thema](#)

Tagung Landschaft + Planung 2021

18. November 2021 in Stuttgart

Kommunen sowie Stadtplaner und Landschaftsarchitekten stehen vor der Aufgabe, zukunftsfähige Antworten für die Städten und ihr Umland zu entwickeln und umzusetzen, um gesunde Lebensverhältnisse zu fördern, die biologische Grundlage zu bewahren und in die Zukunft zu führen.

Der Bund Deutscher Landschaftsarchitekten Baden-Württemberg greift in Kooperation mit der SRL Regionalgruppe Baden-Württemberg die aktuellen Fragen an Landschaftsarchitektur und Stadtplanung auf und zeigt mit Fachexperten aus Ministerien, Kommunalverwaltungen und Planungsbüros zukunftsfähige Lösungsansätze für Kommunen und Planer.

[Mehr zum Thema](#)

Gehölz- und Staudentage 2021

21. - 24. November 2021

Die Gehölz- und Staudentage sind eine Kooperationsveranstaltung vom Bund deutscher Baumschulen, Bund deutscher Staudengärtner und der Bildungsstätte Gartenbau. Unter der Leitung von Claus Heuermann berichten Referenten über aktuelle Themen der Stauden- und Gehölzverwendung sowie -vermarktung. Das Programm können Sie ab Mitte September bei der Bildungsstätte erhalten.

[Mehr zum Thema](#)

Bundeskongress GebäudeGrün 2021

23. - 24. November 2021 in Berlin/online

Der Bundesverband GebäudeGrün e.V. (BuGG) plant für den 23. und 24. November 2021 einen zweitägigen Kongress unter dem Motto „Wo steht Deutschland in Sachen Gebäudebegrünung?“ Mit der Veranstaltung macht er eine Bestandsaufnahme, zieht ein Fazit zur Umsetzung von Dach- und Fassadenbegrünungen in Deutschland und leitet daraus zukünftige Ausrichtungen und Handlungsempfehlungen ab. Dabei geht es auch um die These, ob Deutschland weltweit in Sachen Gebäudebegrünung führend ist. Der Bundeskongress GebäudeGrün 2021 ist ein Schritt zum Weltkongress GebäudeGrün, der vom 10.-12. Mai 2022 ebenfalls in Berlin stattfinden wird.

[Mehr zum Thema](#)

Digital-Konferenz „UBA Forum mobil & nachhaltig: UMLANDSTADT umweltschonend“

23. November 2021 online

Zum dritten Mal richtet das Umweltbundesamt das „UBA Forum mobil & nachhaltig“ aus. Das „UBA Forum mobil & nachhaltig 2021“ wird sich unter dem Titel „UMLANDSTADT - umweltschonend“ dem Thema „Nachhaltige Stadt-Umland-Beziehungen“ widmen. Ziel des UBA Forums 2021 ist es, Leitbilder und Empfehlungen für eine umweltschonende Gestaltung der Verflechtungsräume von Städten mit ihrem Umland vorzustellen und zu diskutieren. Dabei stehen die Themenfelder Wohnen, Arbeiten, Erholung und Mobilität und damit verbundene Ziele zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahme, Umsetzung der Verkehrswende, Entwicklung der grünen Infrastruktur und Verbesserung der Lebensqualität im Fokus.

[Mehr zum Thema](#)

Online-Workshop „Bodenschutz in Kommunen“

23. November 2021 online

Ein kommunales Bodenschutzkonzept ist ein wichtiges Instrument, um bodenbezogene Informationen zu bündeln, Ziele zu vereinbaren und Maßnahmen zu verankern. In Kooperation mit dem Hessischen Umweltministerium wurde für die Stadt Wetzlar ein umfassendes Bodenschutzkonzept entwickelt und am 6.5.2021 der breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Der Workshop bietet eine vertiefte Einführung in die Thematik und eine Plattform, um Wege zur Anwendung für andere Kommunen zu identifizieren. Welche Ämter sind betroffen? Welche Daten werden benötigt? Wo gibt es besonderen Handlungsbedarf? Diesen und weiteren Fragen wollen wir gemeinsam nachgehen.

Im [Flyer](#) finden Sie alle relevanten Informationen.

[Mehr zum Thema](#)

Abschlussveranstaltung des BEK 2030 Projekt: Wasserhaushaltsmodellierung zur Erhöhung der Resilienz von Straßenbäumen in Berlin

25. November 2021 online

Online Tagung des Pflanzenschutzamtes Berlin.

[Mehr zum Thema](#)

Gehölze und Bäume für das öffentliche Grün der Zukunft

26. - 28. November 2021

Grün schafft Lebensqualität - insbesondere in dicht besiedelten Gebieten und urbanen Räumen - das wissen viele! Obwohl das Grün in der Stadt ganz wesentliche Funktionen wahrnimmt, reduziert sich die öffentliche Diskussion bei Investitionen in Grün vielfach auf den Kostenaspekt sowie durch Fehlplanung entstandene grüne Schmutzdecken. In den letzten Jahren kommt hinzu, dass zunehmend bewährte Stadtbaumarten als Folge des Klimawandels durch Krankheiten und Schädlinge Ausfälle zeigen, Alternativen sind gefragt. Ler-

Mehr Informationen rund um das Bündnis finden Sie unter www.kommbio.de

Bei Fragen und Anmerkungen wenden Sie sich bitte an:

Kommunen für biologische Vielfalt e.V. | Tel.: +49 7732 999536-2 | E-Mail: info@kommbio.de

nen Sie in unserem Seminar, wie man mit standortgerechter Pflanzenauswahl sowie einer guten gestalterischen und funktionsgerechten Planung und Umsetzung gute Argumente für die Verwendung von Gehölzen im öffentlichen Grün schafft und lernen Sie neue Gehölz- und Stadtbaumarten kennen, die als künftige Alternativen zum Einsatz kommen können.

[Mehr zum Thema](#)

*Am 05. Dezember ist
Weltbodentag*

Naturgarten Intensiv 2021 - Wdh. Fachtagung für Naturgartenprofis Naturnah denken, bauen, pflegen

10. - 12. Dezember 2021

Ein heißes, aktuelles Thema. Vor allem im Zeichen von Artensterben und Biodiversität sind "Insektenfreundliche Pflanzen" in aller Munde. Es gibt sie in jedem Gartencenter, der Gartenbauverein sät und verteilt sie genauso wie der Imker. Doch was heißt das überhaupt: insektenfreundlich? Für welche Insekten soll das freundlich sein? Und ist es das wirklich? Handelt es sich hierbei um Trittbrettfahrer? Oder nur um unsere Beruhigungsspiel, denn wir tun ja was für Bienen. Darüber geht es, vor allem aber über echte Insektenfreundliche Pflanzen, die allen Tierarten nutzen, nicht nur Honigbienen und Geschäftsmachern. In gewohnt kritischer Weise - wie immer bei Naturgarten-intensiv.

[Mehr zum Thema](#)



Einen farnefrohen Herbst und eine gemütliche Winterzeit wünscht das Bündnis-Team.

Gehölzschnitt im öffentlichen und privaten Grün

10. - 12. Januar 2022

Durch gezielte Schnittmaßnahmen an Zier- und Wildgehölzen im öffentlichen und privaten Grün wird die natürliche Schönheit erhalten und die Gesundheit und Blüte gefördert. Statt der vermeintlich schnelleren Einheitsschnitte wird durch selektive Schneidarbeiten der Pflegeaufwand deutlich reduziert. Mit der Auswahl an klein bleibenden Standardziergehölzen können auch kleinste Beet- und Gartensituationen mit wenig Aufwand über Jahrzehnte Freude bereiten. Und damit die Heckenschere auch weiter im Einsatz bleibt, wird der Heck- und Formschnitt auch ein Teil des Seminars sein.

[Mehr zum Thema](#)

Öffentliches Baum-Management und Verkehrssicherungspflicht - Modul 1 bis 3

11.01., 14.02., 15.02., 14.03. und 15.03..2022 in Großbeeren

Bäume schaffen Lebensqualität in der Stadt. Sie prägen das Straßenbild und haben wichtige ökologische Funktionen. Gleichzeitig sind Bäume in den Städten durch Bautätigkeit, Verkehr und ganz entscheidend auch durch den Klimawandel bedroht. Entscheidungsträger in den öffentlichen Verwaltungen befinden sich häufig in einem Spannungsfeld von unterschiedlichen rechtlichen Vorgaben und den stark differierenden Interessen der beteiligten Partner.

[Mehr zum Thema](#)

Impressum

Redaktion

Stefanie Herbst

Bilder

- © Gruppenbild Fachkongress: Lars Heidrich
- © Freiburg Sensenkurs: Stadt Freiburg
- © Blühschild Wertheim: Michael Geringhoff
- © Sankt Augustin Samentütchen: Stadt Sankt Augustin
- © Rellingen bringt die Biene groß raus: Marie Birmanns
- © Das Green-City-Hotel in Vauban: Rita Eggstein
- © Der Wildnisfonds - Laubacher Wald: Markus Dietz
- © Studie Natur- und Klimaschutz in bayerischen Städten: Icons verändert nach Freepik von www.flaticon.com /Grafik: Nicole Höhna, ANL
- © Volker Rothenburger: Volker Rothenburger
- © Aufforstung Porta Westfalica: Dirk Haunhorst
- © Grüße kommbio-Team: Stefanie Herbst

Herausgeber

Kommunen für biologische Vielfalt e.V.

Fritz-Reichle-Ring 2 | 78315 Radolfzell

Tel.: +49 7732 999536-2

Fax: +49 7732 9995-77

www.kommbio.de | info@kommbio.de

Mehr Informationen rund um das Bündnis finden Sie unter www.kommbio.de

Bei Fragen und Anmerkungen wenden Sie sich bitte an:
Kommunen für biologische Vielfalt e.V. | Tel.: +49 7732 999536-2 | E-Mail: info@kommbio.de